

vis-à-vis

Physisch und digital – die Zukunft der Beratung
Hybride Beratung stellt den Menschen in den Mittelpunkt – Seite 2

Was ändert sich mit der Annahme
der AHV-Reform 21?

Die Umsetzung der Planung für die einzelnen Kundinnen
und Kunden wird anspruchsvoller – Seite 4

Altersvorsorge: «Für jedes
Zinsszenario die richtige Lösung»

Neue Aare-Strategie «Selektiv» – Seite 7

Editorial

Vertrauen im Banking



Liebe Leserinnen und Leser

Vertrauen ist die wichtigste Währung im Banking. An diesen Grundwert halten wir uns als lokal verankerte Beziehungsbank seit unserer Gründung vor über 150 Jahren. Das Bankgeschäft hat sich jedoch insbesondere in den letzten Dekaden durch die Digitalisierung stark verändert.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass die menschliche Interaktion und der Wert einer persönlichen Beratung in diesem Umfeld an Bedeutung gewinnen – insbesondere bei sensiblen Themen wie Erbschaft, Pensionsplanung oder Nachfolgelösungen. Deshalb sind wir nach wie vor überzeugt, dass der Mensch der zentrale Erfolgsfaktor für uns als Beziehungsbank ist.

Gemäss dem Grundsatz: «das eine tun und das andere nicht lassen», investieren wir sowohl in die Digitalisierung als auch in die Weiterentwicklung unserer Geschäftsstellen zum Erhalt und Ausbau unserer physischen Präsenz. Zudem setzen wir auch in der physischen Beratung digitale Beratungselemente ein, um das interaktive Kundenerlebnis zu steigern.

Im Hauptartikel dieser Ausgabe erfahren Sie alles Wissenswerte zur Weiterentwicklung unserer Geschäftsstellen und wie wir mit digitalen Beratungselementen unsere Kundinnen und Kunden tagtäglich begeistern.

Egal ob in einer unserer Geschäftsstellen, telefonisch oder auf einem digitalen Kanal: Gerne besprechen wir mit Ihnen Ihre individuellen und persönlichen Finanzanliegen. Unser Gespräch lohnt sich für Sie auf jeden Fall.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und freuen uns, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen!

roger.brechbuehler@hbl.ch
Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden



Hypothekbank
Lenzburg

Physisch und digital – die Zukunft der Beratung

Unsere hybride Beratung stellt den Menschen in den Mittelpunkt

Als unabhängige und lokal verankerte Beziehungsbank ist uns der direkte Kontakt mit Menschen auch im Digitalisierungszeitalter ein zentrales Anliegen. Deshalb investieren wir langfristig in den Erhalt und Ausbau unseres Geschäftsstellennetzes, um unseren Kundinnen und Kunden auch in Zukunft den bestmöglichen Service zu bieten – nahbar und persönlich.

Vertrauen ist die wichtigste Währung im Banking. An diesen Grundwert halten wir uns als lokal verankerte Beziehungsbank seit unserer Gründung vor über 150 Jahren. Das Bankgeschäft hat sich jedoch insbesondere in den letzten Dekaden stark verändert. Der technische Fortschritt und veränderte Kundenerwartungen zählen zu den stärksten Treibern dieser Transformation. Durch digitale Angebote wie beispielsweise unsere Website, das Online und das Mobile Banking sowie den darin integrierten Chat bieten wir unseren Kunden eine Online-Filiale, die täglich 24 Stunden geöffnet ist. Damit entsprechen wir dem wachsenden Kundenbedürfnis nach Autonomie sowie Zeit- und Ortsungebundenheit.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass die menschliche Interaktion und der Wert der persönlichen Beratung in diesem Umfeld deutlich an Bedeutung gewinnen – insbesondere bei sensiblen Themen wie Erbschaft, Pensionsplanung oder Nachfolgelösungen, bei denen die Empathie die Grundlage des gegenseitigen Vertrauens bildet. Deshalb sind wir nach wie vor überzeugt, dass der Mensch der zentrale Erfolgsfaktor einer Beziehungsbank ist.

Gemäss dem Grundsatz: «das eine tun und das andere nicht lassen», investieren wir sowohl in die Digitalisierung als auch in die Weiterentwicklung unserer Geschäftsstellen zum Erhalt und Ausbau unserer physischen Präsenz. Dies stets mit dem Ziel, dass analoge und digitale Kanäle zu einer hybriden Beratungswelt zusammenfliessen und unsere Kunden frei entscheiden können, über welchen Kanal sie uns ihre Anliegen kommunizieren möchten. Zudem setzen wir auch in der physischen Beratung digitale Elemente ein, um das interaktive Kundenerlebnis zu optimieren und echten Mehrwert zu schaffen.

Erneuerung der bestehenden Geschäftsstellen

Im Februar haben wir die Geschäftsstelle Lenzburg West unserem neuen Konzept angepasst, das wir seit 2019 erfolgreich in Wohlen einsetzen. Im Sommer wird der Umbau in Wildegg erfolgen. Das Ziel ist, die Geschäftsstellen als Kompetenzzentren für Finanzfragen aller Art zu etablieren. Durch die Kombination eines einladenden Erscheinungsbilds mit digitalen Beratungselementen schaffen wir den optimalen Rahmen für die persönliche und individuelle Kundenberatung. Mit den integrierten Pop-up-Stores bieten wir unseren Firmenkunden zudem innovative Plattformen und unterstreichen damit unsere lokale Verankerung.

Lusee in der Geschäftsstelle Lenzburg-West seit Februar 2023.



Unser Beratungsbüro in der Post Aarau. Im Bild auch Lusee, der Kern unserer digitalen Beratung.

Neues Beratungsbüro in der Postfiliale Aarau

Mit der Initiative «Netzöffnung» geht die Schweizerische Post Kooperationen mit Drittanbietern ein und ermöglicht damit deren Einzug in die Postfilialen. Auf diese Weise sollen sich die Postfilialen zu regionalen Dienstleistungszentren entwickeln. Als erste Bank im Kanton Aargau sind wir eine Kooperation mit der Post eingegangen und testen dieses innovative Konzept mit einem Beratungsbüro in der Postfiliale Aarau. Damit bieten wir unsere Beratungsdienstleistungen seit Februar 2023 auch mitten in unserer Kantonshauptstadt an. Nach Abschluss der einjährigen Pilotphase werden wir die Ausweitung dieses Konzepts auf weitere Poststandorte prüfen.

Neues Beratungsbüro in Muri

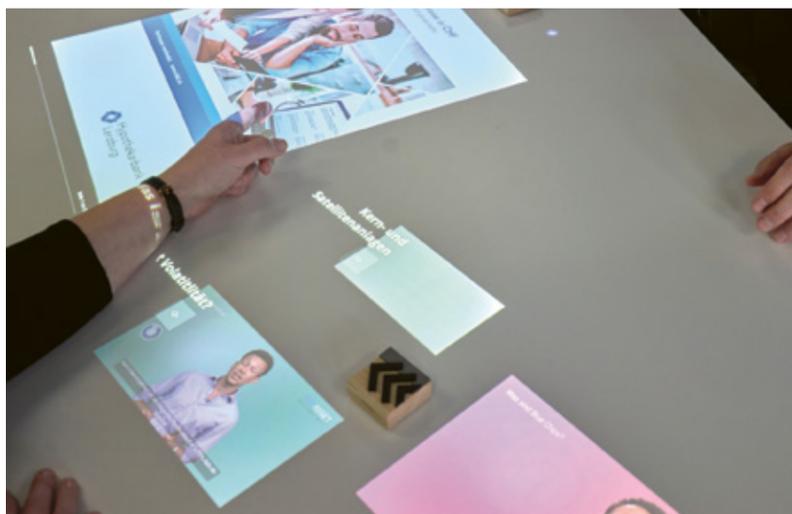
Seit März 2023 betreiben wir im Herzen von Muri ein neues Beratungsbüro und erweitern damit unser Einzugsgebiet um die attraktive Wachstumsregion Oberfreiamt. Nebst unserem Kerngeschäft mit Privatkundinnen und -kunden werden wir in Muri ein spezielles Augenmerk auf das Geschäft mit kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) legen. Da wir selbst ein KMU sind, wissen wir über die Herausforderungen für Firmen dieser Grösse bestens Bescheid. Gerne empfangen wir unsere Kundschaft nach Vereinbarung von Montag bis Freitag.



Lusee: mit digitaler Beratungsunterstützung Kunden begeistern

Den Kern unserer digitalen Beratungsunterstützung bildet die Beratungsplattform Lusee, die wir nach erfolgreichem Abschluss der Testphase und zahlreichen begeisterten Kundenrückmeldungen im Laufe dieses Jahres auf allen Geschäftsstellen einführen. Lusee integriert auf clevere Art digitale Inhalte in die persönliche Beratung, ohne den natürlichen Gesprächsfluss zu stören. Relevante Informationen werden jederzeit gut sichtbar zwischen den Gesprächsteilnehmenden auf den Tisch projiziert und können interaktiv angepasst werden. Somit können komplexe Sachverhalte wie beispielsweise das Finanzierungsmodell einer Hypothek intuitiver, schneller und besser besprochen werden. Der Mehrwert dieser Unterstützung ist beeindruckend.

Lusee projiziert digitale Inhalte auf den Tisch, die interaktiv angepasst werden können.



Dank strukturiertem Beratungsansatz bleiben keine Fragen offen

Egal ob auf dem physischen oder digitalen Kanal: Unsere Beratungen basieren stets auf unserem bewährten Ansatz, der alle möglichen Finanzanliegen abdeckt und zugleich genügend Raum für Individualität bietet. Denn bei uns stehen die Kundinnen und Kunden und ihre Bedürfnisse im Zentrum. Je nach Bedarf und Komplexität ihrer Anliegen können wir erfahrene Fachspezialisten zur Beratung beziehen und somit massgeschneiderte Lösungen anbieten, was bei grösseren Finanzinstituten selten der Fall ist.

Besuchen Sie uns in einer unserer Filialen und lassen Sie sich von unserer Beratung zu allen Finanzanliegen begeistern. Wir freuen uns auf Sie!

roger.hintermann@hbl.ch / 062 885 12 22

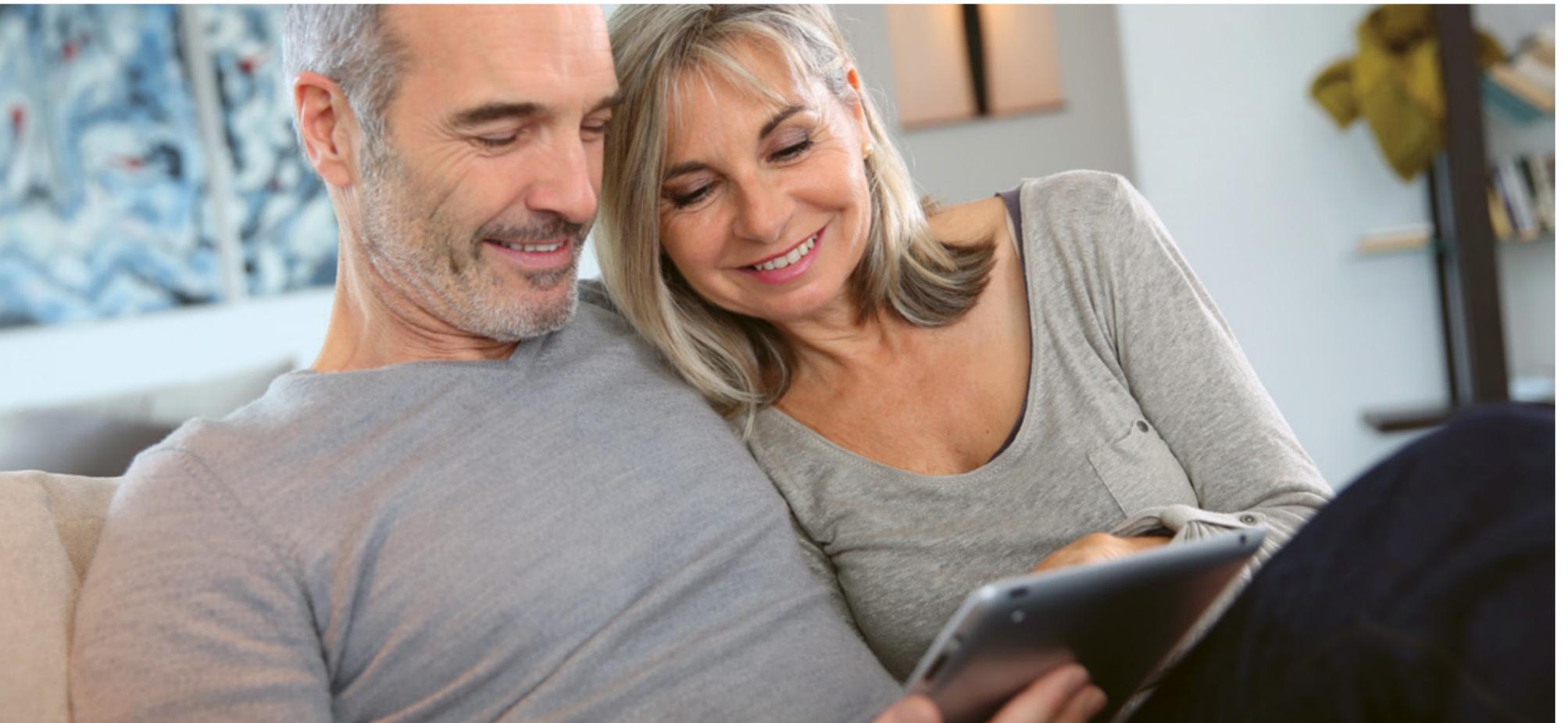


Video zu Lusee
Schauen Sie das Video
auf YouTube!

Was ändert sich mit der Annahme der AHV-Reform 21?

Die Umsetzung der Planung für die einzelnen Kundinnen und Kunden wird anspruchsvoller

Am 25. September 2022 hat das Schweizer Stimmvolk die AHV-Reform 21 angenommen. Ziel der Reform ist es, die Finanzierung der AHV zu sichern und das System an die demografische Entwicklung und die steigende Lebenserwartung anzupassen.



Eine der wichtigsten Änderungen der Reform ist die Erhöhung des Rentenalters. Das Rentenalter der Frauen wird schrittweise auf 65 Jahre angehoben und damit demjenigen der Männer angeglichen.

Die AHV-Reform 21 sieht zudem vor, dass die Mehrwertsteuer per 1.1.2024 auf 8,1 Prozent (bisher 7,7 Prozent) erhöht wird. Damit soll die Finanzierung der AHV bis 2030 gesichert werden.

In den folgenden Abschnitten haben wir die wichtigsten Änderungen kurz zusammengefasst:

Stufenweise Anpassung des Frauen-AHV-Alters

Das Erreichen des Referenzalters (früher Rentenalter) wird für Frauen gestaffelt angepasst. Bei den Jahrgängen 1961 bis 1963 wird das Referenzalter in 3-Monats-Schritten angehoben. Die Jahrgänge 1964 und jünger werden ordentlich mit Alter 65 pensioniert (siehe Grafik).

Rentenzuschläge für Frauen der Übergangsgeneration (1961-1969)

Da die genannten Jahrgänge nicht genügend Zeit haben, um auf den späteren Rentenbeginn zu reagieren, erhalten die Frauen der Übergangsgeneration einen Rentenzuschlag. Die Höhe des Zuschlags wird individuell für die angehende Rentnerin berechnet. Bestimmende Faktoren sind der Jahrgang, der Zeitpunkt des Beginns und das massgebende Durchschnittseinkommen.

Das massgebende Durchschnittseinkommen wird von der Ausgleichskasse berechnet. Es ist die Summe aus dem Durchschnitt der aufgewerteten Einkommen aus Erwerbstätigenbeiträgen, Nichterwerbstätigenbeiträgen und dem Durchschnitt der Erziehungs- und Betreuungsgutschriften.

Weitere Anpassungen

Neben der Erhöhung des Referenzalters für Frauen bringt die Reform weitere interessante Anpassungen für beide

Geschlechter. Heute kann die AHV-Rente um zwei Jahre vorbezogen oder um bis zu fünf Jahre aufgeschoben werden. In den meisten Fällen machen ein Vorbezug oder Aufschub heute keinen Sinn. Per 1.1.2027 wird die Höhe der Zu- und Abschläge angepasst, was sich positiv auf einen möglichen Vorbezug auswirken könnte. Zudem wird es künftig möglich sein, eine Teilrente aus der AHV zu beziehen.

Anpassung Freizügigkeitsgesetz

Im Zuge der AHV-Reform wird auch das Freizügigkeitsgesetz bzw. die Verordnung dazu angepasst. Ab 1.1.2024 kann ein Freizügigkeitskonto nur noch bis zu fünf Jahre über das ordentliche Rentenalter hinaus weitergeführt werden, wenn der Nachweis einer Erwerbstätigkeit erbracht wird (Art. 16 Abs. 1 FZV). Ein gestaffelter Bezug des 3a-Guthabens und die Weiterführung des Freizügigkeitskontos (FZK) bis zum 70. Altersjahr werden nur noch mit dem Nachweis einer Erwerbstätigkeit möglich sein.

Gemäss Aussagen von Thierry Häslar, Fachverantwortlicher Finanzplanung bei der Hypothekbank Lenzburg, wird die Umsetzung in der Planung für die einzelnen Kundinnen und Kunden anspruchsvoller, da die individuellen Möglichkeiten mit der AHV-Reform 21 grösser werden.

Haben Sie Fragen zu Ihrer persönlichen Situation? Oder möchten Sie wissen, welche Möglichkeiten Ihnen die Reform bietet? Die Vorsorgespezialisten sowie Ihr/e Kundenberater/in stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

thierry.haesler@hbl.ch / 062 885 12 78

Anspruchsberechtigter Frauenjahrgang	Referenzalter	Monatlicher AHV-Zuschlag in % des Grundzuschlags	Monatlicher Zuschlag auf der Basis des Ø AHV-Einkommens		
			≤ 58'000	> 58'000 ≤ 73'500	> 73'500
			160	100	50
			Absoluter monatlicher AHV-Zuschlag in CHF		
1961	64 + 3 M	25	40	25	13
1962	64 + 6 M	50	80	50	25
1963	64 + 9 M	75	120	75	38
1964	65	100	160	100	50
1965	65	100	160	100	50
1966	65	81	130	81	41
1967	65	63	101	63	32
1968	65	44	70	44	22
1969	65	25	40	25	13

Quelle: Anlehnung an eine Grafik von Iwan Brot, Geldexperte



Weitere Informationen

finden Sie unter www.hbl.ch/pensionsplanung

Sponsoring und Tickets zum Vorzugspreis – exklusiv für Hypi-Kundinnen und -Kunden

Operette Möriken-Wildegg

«Eine Nacht in Venedig»

Dieses Jahr wird «Eine Nacht in Venedig» aufgeführt, eine Operette in drei Akten von Johann Strauss Jr.

«Eine Nacht in Venedig» ist eine glamouröse Operette mit einer witzigen Verwechslungsgeschichte und mitreissenden Melodien – und bis heute eine der meistgespielten Operetten.

In Venedig wird Karneval gefeiert. Der Herzog von Urbino, ein berühmter Frauenheld, hat sich zum Maskenball angemeldet. Die Lagunenstadt ist in Aufruhr und allerhand Verwirrungen und Verstrickungen nehmen ihren Lauf, denn die Frauen sind dem Herzog verfallen und die Männer versuchen

mit allen Mitteln, ihre Gattinnen vom adeligen Lüstling fernzuhalten. Wie es sich für eine Operette gehört, wird das Chaos immer grösser, bis am Ende die Masken fallen und die richtigen Paare zueinander finden – oder vielleicht doch nicht?

Die Operette Möriken-Wildegg ist ein traditioneller Wert in der regionalen Kulturszene und lässt sich somit optimal mit den Werten der Hypothekbank Lenzburg verknüpfen.

Die Hypothekbank Lenzburg ist stolz, auch in diesem Jahr die Operette Möriken-Wildegg als Hauptsponsorin zu unterstützen, und freut sich auf interessante Aufführungen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen und einen unvergesslichen Abend.

Für die Aufführung vom **Mittwoch, 25. Oktober 2023**, Beginn 19.30 Uhr, offerieren wir Ihnen Tickets zum **Vorzugspreis**.

isabelle.weber@hbl.ch / 062 885 13 51



Kategorien	Reihen	Spezialpreis für Hypi-Kundinnen und -Kunden	
Parkett	1 – 7, 14	CHF 48.–	statt CHF 58.–
Estrade	8 – 13	CHF 55.–	statt CHF 65.–
Seitenloge	links + rechts, erhöht, mit Bistrotischen und Service	CHF 60.–	statt CHF 70.–
Balkon I	1 – 5	CHF 70.–	statt CHF 80.–
Balkon II	6 – 8	CHF 65.–	statt CHF 75.–

Vorverkauf

Die vergünstigten Tickets sind ab Montag, 3. Juli 2023, ausschliesslich an unserem Schalter in der Geschäftsstelle Wildegg erhältlich.

Wichtig

- Es sind keine telefonischen Ticketbestellungen möglich.
- Pro Kundin/Kunde können maximal 4 Tickets zum Vorzugspreis bezogen werden.
- Nur solange Vorrat.



Weitere Informationen
finden Sie unter
www.operette.ch

Sponsoring und Tickets zum Vorzugspreis – exklusiv für Hypi-Kundinnen und -Kunden

«Wilhelmina»-Veranstaltungen

Künstlerische Formate unter dem Thema «Das klingende Seetal»

Vielleicht erinnern Sie sich noch an Ihren Besuch einer der Veranstaltungen von «Wilhelmina - Fest der Künste» in den letzten beiden Sommern? Auch in diesem Jahr präsentiert sich «Wilhelmina» wieder im Schloss Hallwyl mit dem Thema «Das klingende Seetal».

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht die komödiantische Oper «Der Blitz» (L'éclair) von Jacques Fromental Halévy, die von Liebe, Vertrauen und Glück handelt. Die Zuschauer werden in die wunderschöne Welt der Oper entführt – und das in einem ganz besonderen Ambiente, dem Schlosshof Hallwyl.

Die Oper wurde nach ihrer Premiere am Théâtre de la Bourse in Paris im Jahr 1835 auch international erfolgreich und unter anderem in London, New York und Wien aufgeführt. Obwohl sie im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten war, wurde sie in den letzten Jahren wiederentdeckt und gilt heute als ein wichtiges Werk der französischen Operngeschichte, das nun im Rahmen von «Wilhelmina 2023» in deutscher Sprache aufgeführt wird.

Die komische Oper wird im Schlosshof Hallwyl in einer gekürzten Fassung gezeigt, die bereits 2019 auf der Waldbühne Arosa grossen Erfolg feierte. In der Geschichte geht es um die beiden Schwestern Henriette und Darbel, die unterschiedliche Vorstellungen vom Leben haben. Als ihr Erbonkel stirbt, erfahren sie, dass sie zusammen mit ihrem Cousin George das gesamte Vermögen erben – unter der Bedingung, dass George binnen drei Wochen eine der beiden Schwestern heiratet. Durch einige Irrungen und Wirrungen finden am Ende zwei Paare zueinander und feiern Doppelhochzeit. Die Musik von Halévy, die melodisch und voller Emotionen ist, verleiht der Geschichte zusätzliche Tiefe.

Hypi-Kundinnen und -Kunden profitieren am **Dienstag, 15. August 2023**, von einem **Vorzugspreis von CHF 45.–** anstatt CHF 59.– für die **Oper-Spezialvorstellung**. Die Tickets sind nur online über www.hbl.ch/wilhelmina erhältlich. Pro Kundin/Kunde können maximal zwei Tickets zum Vorzugspreis bezogen werden.

susi.dietiker@hbl.ch / 062 885 13 44

Vorstellungen

Ein musikalischer Abend im Schloss

Samstag, 12. August 2023 / Schlosshof Hallwyl

«Der Blitz» (L'éclair)

Komische Oper von Jacques Fromental Halévy
Mittwoch, 16., bis Samstag, 26. August 2023 / Schlosshof Hallwyl

Das Kammermusik-Ensemble des Jugend-Sinfonieorchesters Aargau

Leitung Sunita Abplanalp
Sonntag, 27. August 2023 / Schlosshof Hallwyl



Weitere Informationen und Vorstellungen
finden Sie unter
www.wilhelmina-hallwil.ch

Hypothekbank Lenzburg: Inspiration, Innovation und Navigation

Erste physische Generalversammlung nach vier Jahren zog über 1000 Aktionärinnen und Aktionäre an

Grosse Freude bei Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Aktionärinnen und Aktionären sowie sämtlichen Gästen, dass zum ersten Mal nach drei pandemiebedingten Ausfällen wieder eine Generalversammlung der Hypothekbank Lenzburg in der Mehrzweckhalle in Lenzburg abgehalten werden konnte.



Über 1000 Aktionärinnen und Aktionäre liessen sich diese GV nicht entgehen. Schon bei der Türöffnung zwei Stunden vor dem offiziellen Beginn drängten die ersten in die Halle. Um ihnen die Wartezeit bis zum Beginn der GV etwas zu verkürzen, spielte die ConcertBand der Stadtmusik Lenzburg auf.

Als dann VR-Präsident Gerhard Hanhart die GV eröffnete, sprach er vom «Bock», den er und seine Kolleginnen und Kollegen auf dem Podium hätten, um sich den Anwesenden quasi auf dem Tablett zu präsentieren und ihnen direkt ins Gesicht sehen zu können, wofür er langanhaltenden Applaus erhielt.

Strategie «Inspire – Innovate – Navigate»

Er freue sich sehr, so Hanhart, einmal mehr über eine stabile Entwicklung der Hypi Lenzburg Bericht erstatten zu können. Die Strategie unter dem Motto «Inspire – Innovate – Navigate», die Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für die Jahre 2022 bis 2026 verfolgen, müsse konsequent auf der in den letzten Jahren eingeschlagenen Marschrichtung weiterverfolgt werden, forderte der VRP. Man habe die Voraussetzungen dafür mit Investitionen in Mitarbeitende und Infrastruktur geschaffen, das sei unschwer dem Geschäftsbericht zu entnehmen, so Hanhart.

Es lag danach an der operativen Spitze des Unternehmens, die Strategie mit Zahlen aus dem letzten Geschäftsjahr und einem Tätigkeitsbericht zu unterfüttern. CEO Marianne Wildi machte dies in gewohnt souveräner Manier. Allerdings begann auch sie wie ihr VRP mit einem Rückblick auf die Jahre ohne physische GV. Wildi erinnerte daran, dass man 2019 beim letzten Zusammentreffen das 150-Jahr-Jubiläum mit vielen Festivitäten gefeiert habe, wovon sie bis heute noch regelmässig Bilder von begeisterten Aktionärinnen und Aktionären erhalte.

«Veränderungen treten ein – oft schneller als wir dies erwarten»

«Hätten Sie mir vor vier Jahren geglaubt, wenn ich Ihnen im Ausblick berichtet hätte, dass uns eine Pandemie treffen wird, dass Krieg in Europa herrschen wird und wir über hohe Inflationsraten und stark gestiegene Energiepreise klagen werden?», fragte sie in die Runde. «Veränderungen treten ein – oft schneller, als wir dies erwarten», so Wildi. Und damit war sie mittendrin in den Turbulenzen, die auch die Hypi

Lenzburg direkt betreffen: nämlich der Zinssituation, die nach jahrelanger Tiefzinspolitik durch die Nationalbanken mit jetzt steigenden Zinsen eine markante Umkehrung erhalten habe, wobei ein Ende noch nicht in Sicht sei.

Für die Hypi Lenzburg sei die Zinsentwicklung positiv. Der Zinsertrag habe sich nach Jahren sinkender Margen 2022 in die richtige Richtung entwickelt, erläuterte Wildi. Trotz einer leichten Verbesserung werde die Erzielung einer ausreichenden Zinsmarge aber auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben.

Stabiler Gewinn und Anstieg der Kundengelder

Positiv fielen insgesamt die Geschäftszahlen aus, die Wildi dem Aktionariat präsentieren konnte. So schloss die Hypi Lenzburg das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 18,6 Mio. CHF ab. Die Kundengelder stiegen um 6,3 Prozent auf 5,1 Mrd. CHF, die Ausleihungen um 4,5 Prozent auf 4,7 Mrd. CHF. Der Anstieg der Kundengelder sei insbesondere auf die Partnerschaft mit dem Start-up Neon zurückzuführen, freute sich Wildi, die seit 13 Jahren die operativen Geschicke des Unternehmens verantwortet. Am Vorzeigeprojekt Neon zeige sich, wie wichtig die Kooperationsbereitschaft und die aktive Navigation der Hypi seien.

Neue Kooperationen

«Wir haben weder Angst vor Grossem noch vor Kleinem», führte Wildi mit Blick auf andere Kooperationen aus. Gemeint war einerseits die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post. Die Hypi Lenzburg konnte durch die Filialöffnung der Post für Partnerunternehmen den neuen Standort Aarau eröffnen, mit dem man neue Erfahrungen im Vertrieb sammeln werde, freute sich Wildi. Andererseits nahmen die Lenzburger im letzten Jahr die Zusammenarbeit mit Flatfox auf: 70 Prozent der Schweizer Mieterinnen und Mieter würden ein Mietkautionskonto für die Hinterlegung der notwendigen Sicherheitsleistung nutzen. Auf der Immobilienplattform Flatfox könnten Kunden ein solches Konto nun digital eröffnen, die Hypothekbank Lenzburg mache es möglich, so CEO Wildi. Bei so vielen neu angestossenen Aktivitäten erstaunte es nicht, dass die Personalkosten 2022 um 2,7 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Die zusätzlichen Personalressourcen ermöglichten insbesondere den gezielten Ausbau der Digitalisierung und des Finstar-Netzwerks, begründete Wildi den Anstieg.

Fortsetzung des hybriden Wegs

Zum Ausbau der Digitalisierung gehört auch Lusee, eine interaktive Beratungslösung. Alle Geschäftsstellen werden damit künftig ausgerüstet. Wie Lusee funktioniert, wurde den Aktionärinnen und Aktionären in einem Video erklärt.

«Wir bekräftigen unseren hybriden Weg unter anderem durch die innovativen Erneuerungen des Geschäftsstellennetzes», so Wildi zum Schluss ihrer Ausführungen. Man verfolge konsequent den Ausbau des schweizweiten Banking-as-a-Service-Angebots.

Grosse Mehrheiten für die Anträge des Verwaltungsrats

Danach war es an Gerhard Hanhart, den statutarischen Teil der GV in gewohnt professioneller Manier und mit dem einen oder anderen Bonmot gewürzt über die Bühne zu bringen. Die Aktionärinnen und Aktionäre folgten allen Anträgen des Verwaltungsrats mit grosser Mehrheit. Gewählt wurde am Ende der GV auch die Juristin Dr. Josianne Magnin als Zusatzmitglied in den Verwaltungsrat.

Ausklang im Ochsen, in der Krone, im Time-out und im Alten Gemeindesaal

Nach rund zwei Stunden kam es dann zum von vielen Aktionärinnen und Aktionären herbeigesehnten Ende des offiziellen Teils. Danach machte man sich bei schönem Frühlingwetter grossmehrheitlich zu Fuss auf den Weg in die vier Gaststätten Ochsen, Krone, Time-out und Alter Gemeindesaal im Zentrum Lenzburgs, wo der Abend bei einem zünftigen Essen mit Aargauer Spezialitäten und vielen Gesprächen ausklingen sollte. Die Aktionärinnen und Aktionäre waren ob der gesamten Veranstaltung sichtlich erfreut. Schon davor waren ihnen von der Hypi Lenzburg eine Dividende von 115 CHF zugesprochen und wahlweise Zigarren oder Pralinen geschenkt worden.

Bericht: schweizeraktien.net



Weitere Informationen und Fotos
finden Sie unter
www.hbl.ch/gv

Altersvorsorge: «Für jedes Zinsszenario die richtige Lösung»

Neue Aare-Strategie «Selektiv» setzt ohne Obligationen auf Aktien, Immobilien u. alternative Anlagen

Die Hypothekbank Lenzburg hat die Aare-Strategie «Selektiv» lanciert. «Damit haben wir im Bereich Säule 3a und Freizügigkeitsgelder für jedes Zinsszenario das richtige Produkt», sagt Franz Feller, Leiter Vorsorge und Finanzplanung, im Interview.

Frage: Sie haben im vergangenen Jahr die Aare-Strategie «Selektiv» lanciert. Was war die Idee dahinter?

Franz Feller: Wir befanden uns seit längerer Zeit in einer historisch einmaligen Tiefzinsphase. Liquide Mittel warfen in dieser Zeit keine Rendite ab. Gerade für Produkte im Vorsorgebereich wie die Säule 3a sind liquide Mittel eine wichtige Anlageklasse, vor allem bei Produkten mit tiefen Aktienquoten. So sind wir auf die Idee gekommen, eine Produktlinie zu lancieren, die neben Aktien auch in Immobilien und alternative Anlagen investiert, nicht aber in Obligationen.

Nun sind die Zinsen aber bereits gestiegen und Obligationen werfen wieder höhere Renditen ab.

Das ist korrekt. Nach der Zinswende, die kurz und heftig ausgefallen ist, stellt sich für Personen, die vorsorgen wollen, die Situation anders dar. Jedoch wissen wir nicht, ob und wie lange die Zinsen noch steigen oder ob sie gar wieder sinken werden. Steigen die Zinsen weiter, würden Obligationen weitere Bewertungsverluste erleiden. Deshalb kann man angesichts der Inflationszahlen immer noch die Meinung vertreten, dass eine Lösung ohne Obligationen wie bei der «Selektiv»- oder der «Standard»-Strategie die bessere Lösung sei.

Das tönt auch nach einer Dynamisierung bei der Strategieauswahl für die Vorsorge. Ist es denn möglich, zwischen den verschiedenen Strategien zu wechseln?

Ja, das ist es. Und ein Strategiewechsel ist nicht einmal mit zusätzlichen Kosten verbunden. Allerdings ist die Vorsorge auf längere Sicht ausgelegt. Für eine 25-jährige Person ist es möglicherweise am besten, die einmal gewählte Strategie einfach beizubehalten. Kurzfristige Strategiewechsel machen sicher keinen Sinn. Aber eine Überprüfung der eigenen Erwartungen mit der aktuellen Strategie alle vier bis fünf Jahre scheint mir sinnvoll zu sein. Wichtig ist dabei einfach, dass Entscheide auch die persönliche Risikoneigung und Risikofähigkeit mit einbeziehen.

Gehen Sie aktuell davon aus, dass die Zinsen weiter steigen werden?

Die berühmte Kristallkugel hat niemand. Auch wir nicht. Wir haben aber für jedes Zinsszenario die richtige Produktlinie im Bereich Säule 3a und Freizügigkeitsgelder. Wer glaubt, bei der Zinswende hätten wir den Höhepunkt erreicht, und wer zugleich von den höheren Obligationrenditen profitieren will, setzt auf die «Passiv»-Strategie, die auch in Obligationen investiert. Wer mit weiteren Zinserhöhungen rechnet, wählt «Standard» oder «Selektiv», die nicht in Obligationen investieren.

Wieso keine Obligationen?

Weil Obligationen im Tiefzinsumfeld kaum Erträge generieren, aber trotzdem Gebühren verursachen. Zudem haben Investierende mit Obligationen in einem Umfeld mit steigenden Zinsen das Risiko von Wertverlusten im Portfolio. Das Zinsniveau ist eine entscheidende Komponente bei der Preisgestaltung von Wertschriften. Bei Obligationen besteht ein ziemlich direkter Zusammenhang: Steigen die Zinsen, fällt der Wert einer Obligation, bis ihre Rendite wieder auf einem marktkonformen Niveau steht. Wir haben schon bei unserer 2015 lancierten «Standard»-Strategie auf Obligationen verzichtet und damit ausschliesslich auf Aktien und Cash gesetzt, um so das Risiko von Wertverlusten bei steigenden Zinsen zu minimieren. Bei der «Selektiv»-Linie verzichten wir ebenfalls auf Obligationen, neben Aktien wird aber auch noch in Immobilien, alternative Anlagen und liquide Mittel investiert.

Wie funktioniert die «Selektiv»-Strategie genau?

Es stehen Produkte mit einem Aktienanteil von 20, 35, 45, 55 und 75 Prozent zur Verfügung. Der passende Aktienanteil lässt sich über das Risikoprofil einer investierenden Person ermitteln. Für Personen, die wenig Risiken eingehen wollen oder können, eignet sich ein tiefer Aktienanteil, für risikofreudigere Personen kommen höhere Aktienquoten infrage. Was nicht in Aktien investiert wird, verteilt sich in der «Selektiv»-Strategie auf Cash, Immobilien und alternative Anlagen, wobei Cash, Immobilien und alternative Anlagen jeweils in absteigender Reihenfolge gewichtet werden. Wie bei allen Aare-Strategien kommen dabei ausschliesslich Exchange Traded Funds, kurz ETF, zum Einsatz.

Bei der Liberty-Vorsorgestiftung kann man online ein Konto für die Aare-Strategien eröffnen und die Portfolioentwicklung online abfragen.



Die Aare-Strategien

«Passiv»

Die «Passiv»-Strategie investiert in Obligationen, Aktien, Immobilien, alternative Anlagen und Liquidität. Die Anlagen erfolgen ausschliesslich über passiv gemanagte Exchange Traded Funds (ETF). Je nach Risikoneigung der Investierenden variiert der Aktienanteil zwischen 20 und 75 Prozent des investierten Gesamtvermögens. Für Säule 3a, Freizügigkeit und 1e-Pläne.

«Standard»

Die «Standard»-Strategie investiert in Aktien und Liquidität. Die Aktienanlagen werden über ETF getätigt. Je nach Risikoneigung der Investierenden stehen Lösungen zur Auswahl, die 20 bis 75 Prozent des investierten Kapitals in Aktien anlegen. Der Rest verbleibt als Liquidität auf dem Vorsorge- oder Freizügigkeitskonto. Für Säule 3a und Freizügigkeit.

«Selektiv»

Die «Selektiv»-Strategie investiert in Aktien, Liquidität, Immobilien und alternative Anlagen. Für die Geldanlage werden wie in den anderen Strategien ausschliesslich ETF verwendet. Die Produkte enthalten 20 bis 75 Prozent Aktien, der Rest wird in Immobilien, alternative Anlagen und Liquidität auf dem Vorsorge- oder Freizügigkeitskonto aufgeteilt. Für Säule 3a und Freizügigkeit.

Und was bringt diese neue Strategie für Investierende?

Unsere Back-Testings haben gezeigt, dass im Vergleich zum «Standard»-Anlagestil, der nur mit Aktien und Cash operiert, mit der «Selektiv»-Strategie in den vergangenen Jahren eine signifikante Mehrrendite hätte erzielt werden können. Je nach Produkt betrug die so gemessene Mehrrendite zwischen 0,6 und 1,6 Prozentpunkte, wobei wir sowohl im Back-Testing wie auch im aktuellen Produktangebot alternative Anlagen mit einem Gold-ETF umsetzen.

Die Hypothekbank Lenzburg arbeitet mit zwei Vorsorgestiftungen zusammen.

Wieso zwei unterschiedliche Stiftungen?

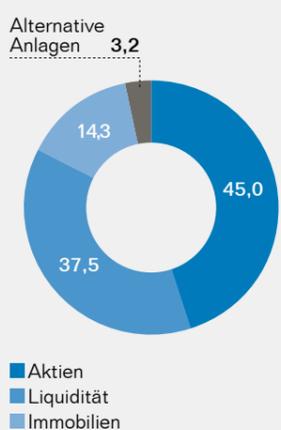
Das ist unter anderem historisch so gewachsen. Aktuell sind wir mit der Privor-Vorsorgestiftung und mit der Liberty-Vorsorgestiftung unterwegs. Beide Stiftungen bieten die Aare-Strategien zu identischen Konditionen an. Ab Mitte Jahr werden die Vorsorgeprodukte beider Stiftungen im E-Banking der Hypothekbank Lenzburg und der HypiBanking-App abrufbar sein, inklusive einer Visualisierung der Wertentwicklung. Für digital versierte Personen passt aber eher die Liberty-Vorsorgestiftung, bei der man das Vorsorgekonto digital eröffnen und im Anschluss daran via Liberty Connect vieles online erledigen kann. Wer seine Vorsorge lieber im persönlichen Gespräch mit einem Ansprechpartner der Bank regelt und gerne noch die Vertragsunterlagen auf Papier hat, ist mit der Privor-Vorsorgestiftung gut bedient. Wer sein Vorsorgegeld zudem für Wohneigentum nutzen will, ist mit Privor insofern besser bedient, als bei Privor die Gelder für Wohneigentumsförderung kostengünstiger bezogen werden können.

Könnte es auch sinnvoll sein, die Vorsorgegelder auf beide Stiftungen zu verteilen?

Ja, dies würde betreffend Sicherheit der Vorsorgegelder auf 3a- und Freizügigkeitskonten Vorteile bringen: Pro Stiftung fallen nämlich bis zu 100 000 Franken unter das Konkursprivileg. Mit einer Aufteilung der Einlagen auf zwei Stiftungen sind es zusammen 200 000 Franken. Aus steuerlichen Überlegungen ist aber wiederum der Sitz der Stiftung relevant. Personen, die zum Zeitpunkt des Kapitalbezugs ihren Wohnsitz im Ausland haben, müssen eine Quellensteuer bezahlen, die sich am Sitz der Vorsorgestiftung bemisst. Liberty hat mit Sitz in Schwyz diesbezüglich gegenüber Privor mit Sitz in Bern markante Vorteile.

Aare-Strategie «Selektiv» 45

Portfolioanteile in Prozent¹⁾



¹⁾ Alle Angaben per 28. Februar 2023
(Quelle: HBL Asset Management)

franz.feller@hbl.ch/062 885 13 46



Weitere Informationen

zu den Aare-Strategien finden Sie unter www.hbl.ch/aare-strategien

40. Musikalische Begegnungen Lenzburg

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN – 25.8.-10.9.2023

Seit genau 40 Jahren sind die Musikalischen Begegnungen Lenzburg im Fluss. Um als Festival so lange zu bestehen, muss es mit allen Wassern gewaschen sein.



Das Comedian-Harmonists-Ensemble des Theaters Rigiblick.

Bild: © Toni Suter / T + T Fotografie

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN sind auch die Protagonisten des Eröffnungsabends: Die unvergesslichen Melodien der COMEDIAN HARMONISTS lassen die bewegte Geschichte des Ensembles aufleben. Während der KLINGENDEN ZONE fliesst – dank 22 Chören und Ensembles aus der Region – ein Musikfluss durch die Stadt. Direkt auf der Waldbühne am Fünfweiher treffen traditionelle Alphonrtöne auf frische Eigenkompositionen, im romantischen Müllerhaus erwartet uns Schuberts DIE SCHÖNE MÜLLERIN für einmal mit Gitarrenbegleitung. LES PASSIONS DE L'ÂME füllen den Rittersaal mit musikalischen Gewitterszenen, im Stapferhaus erleben wir einen Kammermusikabend rund um die Komposition TOWARD THE SEA, und zum Abschluss lädt das Kammerensemble der ARGOVIA PHILHARMONIC die ganze Familie zu Prinz Blubs spannenden Erlebnissen ein.

susi.dietiker@hbl.ch / 062 885 13 44

Programm

MUSIKTHEATER – ERÖFFNUNGSKONZERT

Freitag, 25. August 2023, 20 Uhr (Apéro für alle ab 19 Uhr) – Schloss Lenzburg

KLINGENDE ZONE – MUSIKFLUSS DURCH DIE ALTSTADT

Samstag, 26. August 2023, 13 bis 17 Uhr – Altstadt

AM WASSER – WALDKONZERT

Sonntag, 27. August 2023, 17 Uhr – Waldbühne beim Fünfweiher/Glockenturm
Bei schlechter Witterung in der Stadtkirche Lenzburg.

DIE SCHÖNE MÜLLERIN – LIEDERABEND

Dienstag, 29. August 2023, und Donnerstag, 31. August 2023, jeweils 20 Uhr – Müllerhaus

KLIMAWANDELN – ORCHESTERKONZERT

Sonntag, 3. September 2023, 17.30 Uhr – Schloss Lenzburg

TOWARD THE SEA – KAMMERMUSIK

Donnerstag, 7. September 2023, 20 Uhr – Stapferhaus
Anschliessend Barbetrieb im hauseigenen Bistro.

PRINZ BLUB UND DIE MEERJUNGFRAU – FAMILIENKONZERT

Sonntag, 10. September 2023, 11 Uhr – Alter Gemeindesaal

VORVERKAUF ab 7. Juli 2023

Über www.mbl-lenzburg.ch/tickets sowie in allen Post-Filialen mit Ticketvorverkauf und TICKETINO-Vorverkaufsstellen.

Das vollständige Festival-Programm finden Sie unter www.mbl-lenzburg.ch

Wettbewerb

Vergangener Wettbewerb

Bei unserem Wettbewerb im «vis-à-vis» vom November 2022 haben über 200 Leserinnen und Leser die richtige Lösung eingeschickt. Herzliche Gratulation!

Das Hypi-Goldvreneli hat gewonnen:

Fritz Ingold, Brütten

Je ein Hypi-Schreibset erhielten:

Urs Abegg, Seengen

Erich Kunz, Boniswil

Bruno Seiler, Arni

Neuer Wettbewerb

Gewinnen auch Sie mit etwas Glück ein 20er-Goldvreneli!

Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil und beantworten Sie ganz einfach unsere drei Fragen bis am 15. Oktober 2023 (online unter www.hbl.ch/wettbewerb oder durch Einsenden der Antwortkarte).

Drei Fragen:

Wie heisst die neue Linie der Aare-Strategien?

In welcher Ortschaft im Freiamt hat die Hypi ein neues Beratungsoffice eröffnet?

Bei welcher Partnerin befindet sich das neue Beratungsbüro in Aarau?



Die drei Fragen online beantworten

können Sie unter
www.hbl.ch/wettbewerb

[YouTube](#) [Facebook](#) [LinkedIn](#) Hypothekbank Lenzburg [Twitter](#) @HypiLenzburg

Impressum

Hypothekbank Lenzburg AG, Redaktion vis-à-vis, Postfach, 5600 Lenzburg 1, redaktion@hbl.ch; nächste Ausgabe: 2. Quartal 2023; Auflage: 5000 Exemplare; Produktion und Layout: Stephan Schlatter, Marketing und Kommunikation; Druck: Druckerei AG Suhr, Suhr

Hypothekbank Lenzburg AG

Hauptsitz: Lenzburg 062 885 11 11

Geschäftsstellen: Hunzenschwil 062 889 46 80, Lenzburg-West 062 885 16 10, Meisterschwanden 056 676 69 60, Mellingen 056 481 86 20, Menziken 062 885 11 90, Niederlenz 062 888 49 80, Oberrohrdorf 056 485 99 00, Rapperswil 062 889 28 00, Seon 062 769 78 40, Suhr 062 885 17 00, Wildegg 062 887 18 70, Wohlen 056 616 79 40

Beratungsoffices: Aarau 062 885 11 02, Dottikon 056 616 79 40, Muri 056 616 79 55

www.hbl.ch, info@hbl.ch

Die in dieser Publikation verwendeten Daten und Informationen wurden zwar sorgfältig recherchiert, doch können wir für deren Richtigkeit, Zuverlässigkeit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernehmen. Bevor Sie gestützt auf diese Informationen Anlageentscheide treffen, empfehlen wir Ihnen unbedingt ein Gespräch mit Ihrer Kundenberaterin bzw. mit Ihrem Kundenberater. Sie müssen sich über Risiken und Kursschwankungen bei Anlagen im Klaren sein. Die zukünftige Entwicklung von Anlagen lässt sich nicht vorhersagen und auch nicht aus der Vergangenheit ableiten. Aufgrund unvorhersehbarer Kursentwicklungen kann sich der Wert Ihrer Anlagen vergrössern oder verringern. Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Diese Informationen sind nur für Personen mit Domizil Schweiz bestimmt und richten sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Daten und Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder der vorliegende Anlagevorschlag noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten versandt oder mitgenommen werden. Sie sind nicht für US-Personen bestimmt.